

Wesentliche Planungsprobleme der Gegenwart

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-782416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesentliche Planungsprobleme der Gegenwart

VLP-Tagung «Planen heute» am 25. November 1975

Am Dienstag, 25. November 1975, findet im Kongresshaus in Zürich eine Tagung statt, an der wesentliche Planungsprobleme der Gegenwart behandelt werden. Nach der Begrüssung durch den Zürcher Stadtpräsidenten, Dr. S. Widmer, wird sich Bundesrat Dr. K. Furgler mit der Raumplanung als föderalistischer Aufgabe in der Zeit des Konjunkturreinbruchs auseinandersetzen. Er behandelt fürwahr ein aktuelles Thema. Stadtpräsident Dr. R. Tschäppät, Bern, wird sich nachher mit dem Thema «Wie erhalten wir unsere Städte?» befassen. Er ist dazu besonders geeignet, gelang es doch am 8. Juni 1975 den Behörden der Bundesstadt, von den Stimmbürgern eine massive Zustimmung zu vertikalen Nutzungsvorschriften und gleichzeitig zur Sicherung der Durchgrünung der Stadt zu erhalten. Chansons des Berner Troubadours B. Stirnemann werden die Veranstaltung am Morgen abschliessen und am Nachmittag eröffnen.

Stadtplaner H. Aregger, Bern, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, und der Zürcher Kantonsbaumeister P. Schatt werden die Frage der Zweckmässigkeit der modernen massiven Bauweise gemäss Gestaltungsplänen diskutieren. Sie werden zweifelsohne auch prüfen, ob und welche Alternativen für einen guten Städtebau bestehen.

Prof. Dr. P. Saladin, ordentlicher Professor an der Universität Basel, widmet sich in seinem Referat der materiellen Enteignung, einem Problem, das insbesondere im Hinblick auf Rück- und Abzonungen ausserordentlich aktuell ist. Im letzten Vortrag wird der Unterzeichnete das Thema behandeln: «Wer bezahlt die Infrastruktur?» Auch diese Problematik beschäftigt die Behörden bekanntlich immer wieder.

Die VLP hofft, ihre Tagung werde gut besucht werden. An der letzten Tagung vom 11. Januar 1973 im Kongresshaus in Zürich waren 1000 Teilnehmer zu verzeichnen, ein imposanter Aufmarsch also, der verpflichtet.

Dr. R. Stüdeli

Zeit

10.30–10.40

10.40–11.15

11.15–11.50

11.50–12.10

14.00–14.20

14.20–15.05

15.05–15.35

15.35–16.05

16.05–16.15

Programm

Begrüssung durch Stadtpräsident Dr. S. Widmer, Zürich
Raumplanung als föderalistische Aufgabe in der Zeit des Konjunkturreinbruchs (Bundesrat Dr. Furgler)

Wie erhalten wir unsere Städte?

(Stadtpräsident Dr. R. Tschäppät, Bern)

Chansons des Berner Troubadours B. Stirnemann

Chansons des Berner Troubadours B. Stirnemann

Verbetonierung der Landschaft?

(Bauen nach Zonen- oder Gestaltungsplan)

Gespräch anhand von Lichtbildern unter der Leitung von H. Aregger; Mitwirkende: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, und Kantonsbaumeister P. Schatt, Zürich

Planen ohne materielle Enteignung?

(Professor Dr. P. Saladin, ordentlicher Professor an der Universität Basel)

Wer bezahlt die Infrastruktur?

(Beiträge an Strassen, Beiträge und Gebühren an andere Erschliessungsanlagen (R. Stüdeli)

Schlusswort (alt Ständerat Dr. W. Rohner)

pl

Wasserschloss Wyher soll wieder aufragen

Wo heute dem Zerfall geweihte Überreste einer stolzen Burganlage und eine notdürftig überdachte Brandruine liegen, soll wieder ein pittoreskes Wasserschloss aufragen. Das Wasserschloss Wyher bei Ettiswil LU – oft unter aller Würde Weiherhaus genannt – soll nach einem Stich von Merian vorerst äusserlich erstellt, später dann ausgebaut und mit einem Wassergraben versehen werden. Zur Verwirklichung dieses Millionenprojektes plant die Stiftung Schloss Wyher verschiedene Aktionen. Sofern Mittel und Bewilligung vorhanden sind, soll noch dieses Jahr mit dem Aufbau des vor einigen Jahren einem Brand zum Opfer gefallenen Herrenhauses begonnen werden.

(Flugaufnahme: Comet)

